

 Motion Postulat Interpellation schriftliche Beantwortung

Eingereicht von:

Titel: Susi Tapernoux, EVP

Text: **Aufhebung der Fürsorgebehörde - und jetzt?**

Auf Ende Amtsdauer 1997/2000 hat der Stadtrat die Fürsorgebehörde aufgehoben. Er tat dies gestützt auf das neue Sozialhilfegesetz, das es den Gemeinden freistellt, ob sie eine solche Behörde weiterführen wollen. Allem Anschein nach ist kein Nachfolgegremium vorgesehen.

Die Aufhebung geschah ohne Vorlage an den Grossen Gemeinderat, obwohl es dem Stadtrat frei gestanden wäre, der Legislative vom diesbezüglichen Entscheid Kenntnis zu geben.

Obwohl sie relativ wenig Kompetenzen hatten, erhielten die Mitglieder der Fürsorgebehörde einen Einblick in die verschiedenen Gebiete der Fürsorge (Heime, Sozialhilfe, betreutes Wohnen etc.) Sie konnten sich durch detaillierte Nachfragen ein vertieftes Wissen aneignen und so auch Einfluss nehmen.

Die Mitglieder der Fürsorgebehörde bildeten aber auch Brücken zwischen Sozialhilfeempfängenden und Verwaltung sowie zwischen Sozialhilfeempfängenden und Bevölkerung. Sie konnten Einzelfällen (wie den kürzlich von Interpellant W. Brunner aufgegriffenen Verzögerung von einzelnen rekursfähigen Verfügungen) mit einem Anspruch auf erschöpfende Information nachgehen, aber auch Ammenmärchen (z.B. über verwöhnte Asylsuchende) entkräften.

Was sprach - bei all diesen Vorteilen - für die Aufhebung der Fürsorgebehörde? Wollte der Stadtrat Sitzungsgelder einsparen oder waren die kritischen Fragen der Fürsorgebehörde-Mitglieder unerwünscht? Jedenfalls ist mit der Aufhebung der Fürsorgebehörde einer Reihe von „gewöhnlichen“ ParlamentarierInnen, die nicht in der GPK sind, ein demokratisches Mitwirkungsrecht und Engagement weggenommen worden.

In bezug auf die Führung und Ueberwachung der städtischen Heime ist offenbar eine Neuregelung geplant. Es bleiben die anderen Gebiete der Sozialhilfe. Wie werden dort die Kompetenzen geregelt? Hat der Stadtrat die Schaffung einer Fachkommission erwogen? Hat er die Zusammenlegung von Vormundschafts- und Fürsorgebehörde (Modell Wil) geprüft?

Wir ersuchen den Stadtrat, Bericht zu erstatten über die Gründe, die zur Aufhebung der Fürsorgebehörde geführt haben und die neue Kompetenzenregelung.

Wir ersuchen ihn, zu prüfen, wie eine demokratische Mitwirkung der Legislative weiterhin gesichert werden könnte und gegebenenfalls dazu Antrag zu stellen.

Datum:

Unterschrift:

12. Dezember 2000



Alder Kurt	Heilig Kirtz Beatrice <i>B. Heilig</i>
Baumgartner Christoph	Helfenstein Felice
Baumgartner Guido	Hostettler Christian
Beéry Siegwart Elisabeth	Hungerbühler Esther <i>M. Känzel</i>
Beglinger Peter	Jud Eimar M. <i>M. Beglinger</i>
Bentele Bettina	Kappler Gallus <i>Gallus Kappler</i>
Bischof Fridolin	Keller Michael
Boesch-Pankow Dorothea <i>D. Boesch</i>	Kraner-Bürge Ida <i>Ida Kraner-Bürge</i>
Bölsterli-Wickart Christine <i>Ch. Bösterli-Wickart</i>	Kundert Hannes
Bradke Sven	Lemmenmeier Max
Brunner Fredy	Margelisch Hedi <i>Hedi Margelisch</i>
Bürgi Christoph	Morant Markus <i>M. Morant</i>
Candrian Maurus	Möri Walter <i>W. Möri</i>
Cozzio-Heuberger Trudy <i>T. Cozzio</i>	Müller Meinrad
Dieziger Werner	Nufer Albert <i>Albert Nufer</i>
Diggelmann Jürg	Rohrer Niklaus
Dörflinger Peter	Rüdiger Georg
Eberle Bruno <i>B. Eberle</i>	Schäfli Beat
Eigenmann Thomas	Schmid Robert
Engeler-Bisig Theres <i>Th. Engeler</i>	Schmid-Keller Susanne <i>S. Schmid-Keller</i>
Engel René <i>R. Engel</i>	Solenthaler Christoph
Fehr Dietsche Christina	Stähli Alex
Frank Andreas <i>A. Frank</i>	Steiner Hunziker Brigit <i>B. Steiner Hunziker</i>
Gabler Karl	Strässle René <i>R. Strässle</i>
Gehrig Roland	Straub Markus
Gschwend Karl <i>K. Gschwend</i>	Tanner-Baumgartner Jessica
Güntzel Karl	Tapernoux-Frey Susi
Haller Adolf Peter	Tsering-Bruderer Angela <i>A. Tsering-Bruderer</i>
Halter Max	Uhler Roland <i>R. Uhler</i>
Hansjakob Thomas <i>H. Hansjakob</i>	Vetterli Alice
Hasler Paul	Wambach Reto <i>R. Wambach</i>
	Zäch Baumgärtner Hildegard <i>H. Zäch</i>

